

GANGLBAUER Cölestin Josef

geb. 20.8.1817, Thanstetten bei Steyr (Oberösterreich)

gest. 14.12.1889, Wien

Fürst-Erzbischof von Wien

Sohn eines Kleinbauern. Absolvierte das Gymnasium in Kremsmünster.

Novize in Kremsmünster, 1842 Profess, 1843 Priesterweihe, dann Kaplan.

1846 – 1875 Lehrer am Stiftsgymnasium, 1875 Prior, 1876 Abt. Beim Jubiläum des Stiftes lernte ihn der Kaiser kennen, der ihn 1881 als Nachfolger Kutschkers zum Erzbischof von Wien nominierte. 1884 Kardinal.

Förderte die katholischen Hochschulverbindungen sowie den katholischen Schulverein. Gründete den „Wiener Kirchenbauverein“. Der christlichsozialen Bewegung in Wien stand er aufgeschlossen gegenüber.

L.: ÖBL; Czeike; Bischöfe S. 231f; Knauer P.

LT: 11.9.1881 – 25.5.1884

15.9.1884 – 14.12.1889 (+)

Virilstimme

HH 1877 – 1889 (+)